

Wilhelmshaven - 15.12.2010



Teilen

## Jade Hochschule federführend

**Die länderübergreifenden Projekte sorgen neben mehr Bekanntheit der Jade Hochschule auch für ein großes Netzwerk. Inzwischen kann man europaweit auf Experten zurückgreifen**

**Wilhelmshaven/Oldenburg/**lr - Unter der Federführung der Jade Hochschule arbeiten 14 Projektpartner aus sechs Ländern im Rahmen des EU-Projekts „North Sea Sustainable Energy Planning“ an einer nachhaltigen Energieplanung. Mit dabei sind Hochschulen, Unternehmen und Kommunen aus Deutschland, Dänemark, Schottland, Schweden, Belgien und den Niederlanden, die sich alle mit dem Thema nachhaltige Nutzung von Energie befassen.

Anzeige



Das von der EU ins Leben gerufene Projekt hat ein Finanzvolumen von 5,2 Millionen Euro und will die Regionalentwicklung in den genannten Ländern voranbringen. Mit dabei ist unter anderem das Projekt von Prof. Dr. Heinrich Wigger von der Jade Hochschule. Er hat einen Leitfaden zur Hohlraumdämmung erstellt. Im Rahmen des EU-Projekts wird überprüft, ob dieser auf die Partnerländer übertragbar ist.

„Für die meisten Partner trifft das zu, weshalb der Leitfaden in die jeweilige Sprache übersetzt und den dortigen Bewohnern zur Verfügung gestellt wird“, berichtet Hans-Peter Ratzke vom Forschungsmanagement der Jade Hochschule. Für Schottland eignet sich der Leitfaden so nicht, weshalb der Bauingenieur damit befasst ist, wie man die dortigen Häuser, die nicht zweischalig gebaut sind, trotzdem dämmen kann.

Das Institut für Rohrleitungsbau der Jade Hochschule arbeitet an einem Konzept, mit dem die Potenziale für den Einsatz von Wärmetauschern zur Gewinnung von Energie aus Abwasser ermittelt werden können. Derartige Wärmetauscher können unter anderem an Krankenhäusern, Schulen oder Hallenbädern eingesetzt werden. Hierfür wiederum interessiert sich die Stadt Glasgow, ebenfalls Projektpartner. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2020 die nachhaltigste Stadt Europas zu sein. Mit Hilfe von geografischen Informationssystemen hat sie Pläne erstellt, die zeigen, wo der größte CO<sub>2</sub>-Verbrauch stattfindet.

Mehr lesen Sie heute in der „Wilhelmshavener Zeitung“.

## Videos

Kein Video zum Artikel vorhanden

## Leserfotos

Kein Leserfotos zum Artikel vorhanden

## Leserkommentare (0)

Kein Kommentare zum Artikel vorhanden

**Hinweis: Sie müssen eingeloggt sein, um Leserfotos hochzuladen oder Kommentare verfassen zu können.**

**Einfach Anmelden, um einen Kommentar zu schreiben.**

**Benutzername**

Passwort:

**Login**

[Logindaten vergessen](#)  
[Noch nicht registriert?](#)

◀ Zurück